K-2-686 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: Oliver Powalla (KV Berlin-Neukölln)

Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 610 bis 612 einfügen:
sicherem Rad- und Fußverkehr und intelligenten Sharing-Systemen den motorisierten Individualverkehr in der Stadt in den kommenden Jahren weitgehend ablöst und in der Innenstadt auf das notwendige Minimum reduziert. Dies schafft nicht nur eine gerechtere Verteilung des Raums unter allen Verkehrsteilnehmer*innen, sondern

Begründung

Wir Grüne haben das Volksbegehren Berlin autofrei bislang ausschließlich positiv kommentiert und sollten deshalb eine weitergehende Forderung zu einer autofreien Innenstadt im Wahlprogramm verankern. Auch wenn wir die Forderungen des Volksbegehrens nicht eins zu eins teilen und beispielsweise einen großzügigeren Einsatz von Sharingmobilität befürworten, deckt sich die Grundidee, der Reduktion des MIV auf ein Minimum, mit unseren Vorstellungen von der Verkehrswende. Zudem scheint der rechtliche Hebel, Straßen zu autoreduzierten Straßen umzuwidmen, ein gangbares Mittel zu sein.

Unterstützer*innen

Jan Stiermann (KV Berlin-Neukölln); Jutta Brennauer (KV Berlin-Neukölln); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Johanna Haffner (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Almut Neumann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Willi Junga (KV Berlin-Treptow/Köpenick)